

Unsere rotflügelige Heuschrecke (*Oeaipoda miniata*, Pall.) wird umgetauft

Autor(en): **K.-H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse**

Band (Jahr): **4 (1925)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-762954>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Endlich eine Bestimmungstabelle der deutschen Perla-Arten.

(Ordnung Plecoptera, Steinfliegen.)

E. Schoenemund, Werden (Ruhr) ist es, der uns diese, wie mancher wissen dürfte, nicht kleine Arbeit beschert hat (Ent. Mitt. Nr. 2/1925). Während Imagines und Nymphen seit Jahren durch Klapálek bearbeitet und in Brauers Süßwasserfauna eingehend beschrieben wurden, klaffte hier eine empfindliche Lücke, die nun durch genaue Beschreibung und treffliche Abbildungen der Larven von 6 deutschen Arten ausgefüllt ist. Besonders die Fischereibiologen werden dem Verfasser dafür Dank wissen, daß sie diese häufig zu Gesichte kommenden Larven nicht mehr undeterminiert konservieren müssen. K.-H.

Unsere rotflügelige Heuschrecke (*Oedipoda miniata*, Pall.) wird umgetauft.

Nach den Untersuchungen von B. P. Uvarov, London, in Entomolog. Mitt. Berlin, Heft 2/1925 ist diese hübsche Heuschrecke, die auch in der Schweiz ziemlich häufig vorkommt, von Pallas seinerzeit mit einer ähnlichen, die Salzsteppen des Uralflusses bewohnenden Art verwechselt worden. Die Westeuropa (also auch die Schweiz), die Balkanländer und Kleinasien bewohnende Art ist als *Oedipoda germanica*; diejenige in Rußland aber als *Oed. gratiosa*, Serv (= *miniata*, Pall.) zu bezeichnen. K.-H.

Ein neuer Käfer für die Schweiz.

Just vor 20 Jahren fing ich in Vals im Bündner-Oberland an, Käfer zu sammeln und habe seither mit Ausnahme von 2 oder 3 Sommern jedes Jahr dort einige Wochen gejagt, sodaß ich mir einbildete, die Fauna des recht abgeschlossenen Alpentaales ungefähr zu kennen. Dieser Sommer hat mich eines bessern belehrt. Nicht nur fand ich die sehr seltene *Liodes picea* Ill. und den hochalpinen *Trechus glacialis* Heer, sondern es spielte mir der Zufall auch die, wenigstens in *Stierlins* Bestimmungstabellen und im Katalog *Killias* (Fauna rhaetica), nicht aufgeführte Cerambycide *Letzneria lineata* Letzn. in die Hand.

Am Rande eines vielbegangenen Weges war ich verschiedentlich schon an einem ausgetrockneten Tannenstock vorbeigegangen, bis ich, mehr mechanisch als in der Erwartung etwas zu finden, einmal das letzte noch daran hängende Stück Rinde aufhob. Es fand sich ein toter Käfer darunter, ziemlich defect und halb vertrocknet, sodaß ich ihn eigentlich nicht mitnehmen wollte. Schließlich steckte ich ihn doch ins Glas, weil mir seine Zeichnung ungewohnt vorkam. Und wirklich ließ er sich zu Hause als die obgenannte Cerambycide bestimmen, die *Kuhnt* als „äußerst selten“ für Schlesien, das Altvatergebirge und Tirol zitiert.

Ob das Valser-Tier das erste in der Schweiz gefundene ist, kann ich nicht sagen, hoffe aber, es sei nicht das letzte und werden die nächsten Exemplare in tadellosem Zustand für ihr schweizerisches Vorkommen zeugen. Jörger jun., Chur

oo

Fragekasten.

Wer kann mir sagen, wie zwischen II. und III. Häutung befindliche Räumchen von *Cosmotriche potatoaria* L., erfolgreich durchwintert werden. Im vorliegenden Fall ist eine Treibzucht vor Anfangs Februar verschiedener Umstände halber ausgeschlossen. Für zweckdienliche Angaben in der Dezember-Nummer wäre sehr dankbar. R.

Entomologenverein Basel und Umgebung

Lokal: „Spalenhof“, Spalenvorstadt 5

Einladung zur Monatssitzung

Montag, den 9. Nov. 1925, abends 8 Uhr. Traktanden:
1. Protokoll; 2. Mitteilungen; 3. Bestimmungssammlung;
4. Diverses. Wir bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Palaearktische Großschmetterlinge

nur seltene Arten in guter Qualität
abzugeben

1/2 Staudinger-Preise!

Zuschriften erbeten an die Administration des Blattes

Druck und Expedition von Schnellert & Spörle, Zürich 6